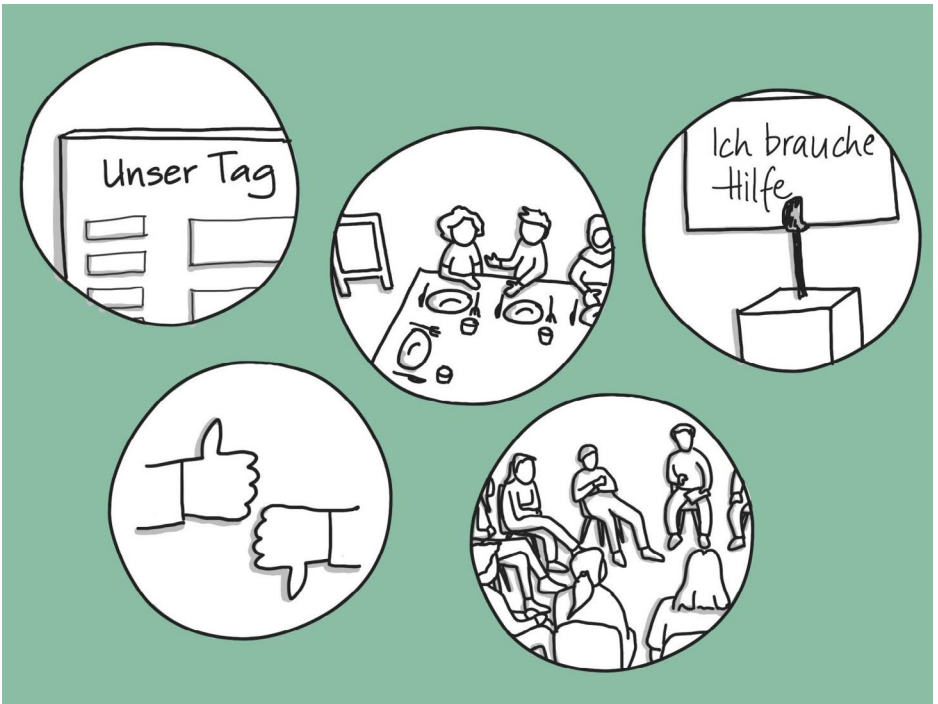


Rituale in der Ganztagschule



Inhalt

<i>Rituale in der Ganztagschule - Darum brauchen wir sie!</i>	3
<i>Rituale für den Start in den Schultag</i>	5
<i>Rituale während des Unterrichts</i>	8
<i>Rituale für die Mittagszeit</i>	12
<i>Rituale für den Nachmittag</i>	14
<i>Zu guter Letzt: Der gelungene Tagesabschluss</i>	17
<i>Allgemeine Hinweise zur Einführung von Ritualen</i>	20
<i>Reflexionsbogen</i>	21
<i>Brainstorming - auf der Suche nach den geeigneten Ritualen</i>	23
<i>Literaturempfehlungen</i>	26

Rituale in der Ganztagschule – Darum brauchen wir sie!

*Für einen gut rhythmisierten Unterrichtstag in der Ganztagschule spielen **Rituale** eine wichtige Rolle. Rituale sind regelmäßig wiederkehrende Unterrichtselemente, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen sollen, sich gut im Schulalltag des Ganztags zurechtzufinden. Zudem wirken sie bezogen auf ganztägige Bildungs- und Betreuungsangebote lernförderlich.*

Die Wirkung von Ritualen im Ganztag

*Rituale schaffen **Struktur**: Mit der Durchführung von Ritualen strukturieren Sie gleichzeitig den Schulvor- bzw. Schulschulnachmittag. Strukturen geben den Schülerinnen und Schülern Halt und Sicherheit und können zudem störendem Verhalten vorbeugen.*

Allgemeine Hinweise

Diese Informationsbroschüre soll praktische Anregungen für die Durchführung von Ritualen im Ganztag geben. Dabei werden alle Zeitphasen ganztägigen Lernens berücksichtigt.

Auf den folgenden Seiten finden Sie Rituale, die Sie -je nach zeitlichem Verlauf des Schultags- erproben und mit Ihren Schülerinnen und Schülern durchführen können. Die Visualisierungen zu Beginn des jeweiligen Abschnitts geben Ihnen einen Überblick, welche Rituale sich für die entsprechende Tagesphase im Ganztag eignen.

Beachten Sie zur praktischen Durchführung auch die allgemeinen Hinweise zur Einführung von Ritualen am Ende dieser Informationsbroschüre.

Materialien zum Download

Auf den Seiten des Ganztagsportal des ISB finden Sie zu ausgewählten Ritualen Materialien und Beispiele zum Download. Scannen Sie hierzu den QR-Code und klicken Sie anschließend auf „Materialien zur Broschüre Rituale im Ganztage“.

Verwenden Sie alternativ folgenden Link:

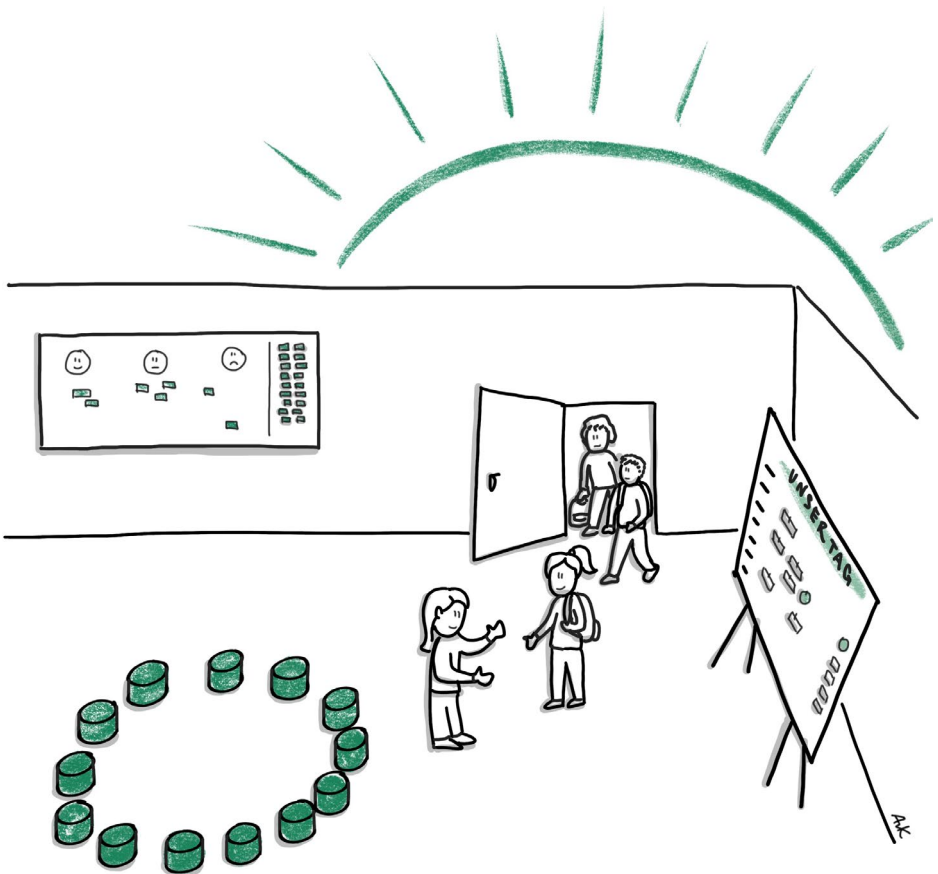
www.ganztage.isb.bayern.de/unsere-veroeffentlichungen



Hinweis:

Die aufgeführten Rituale sind lediglich Beispiele ohne Anspruch auf Vollständigkeit. In der Fachliteratur existieren unzählige, gute Beispiele für sinnvolle Rituale, die sich auch im Ganztage anwenden lassen.

Rituale für den Start in den Schultag



Begrüßung der Schülerinnen und Schüler

Begrüßen Sie jede Schülerin bzw. jeden Schüler einzeln mit Namen und Handschlag. Fragen Sie gegebenenfalls auch kurz nach dem Befinden der Schülerin/des Schülers: „Alles klar? Wie geht's dir heute?“. Durch die individuelle Ansprache fühlt sich die Schülerin/der Schüler willkommen und angenommen. Dies schafft ein gutes Gefühl gleich zu Beginn des Schultags.

Das Morgenritual

Jeder Tag beginnt mit einem festen Ritual. Seien Sie bei der Auswahl des Morgenrituals erfinderisch und kreativ und greifen Sie auch Ideen aus der Schülerschaft auf: Es kann gesungen, gerappt oder einfach nur eine Bewegungsübung als „Morgensport“ durchgeführt werden. Das Morgenritual lockert den Beginn des Schultages auf und vermittelt gleichzeitig die Botschaft „Jetzt geht's los!“

Die Tagestransparenz

Gerade im Ganzttag ist der Schultag lang: Fachunterricht sowie Lern- und Freizeiten wechseln sich ab; verschiedene Lehrkräfte sowie pädagogisches Personal unterrichten während des Tages in der Klasse. Sie können den Schülerinnen und Schülern zusätzlich Sicherheit vermitteln, indem Sie der Klasse/Lerngruppe z.B. durch Wort- und/oder Bildkarten den Tag strukturieren: Welche Fächer sind heute dran? Was passiert am Nachmittag? Welche Lehrkraft/Betreuerin bzw. Betreuer kommt heute in die Klasse?

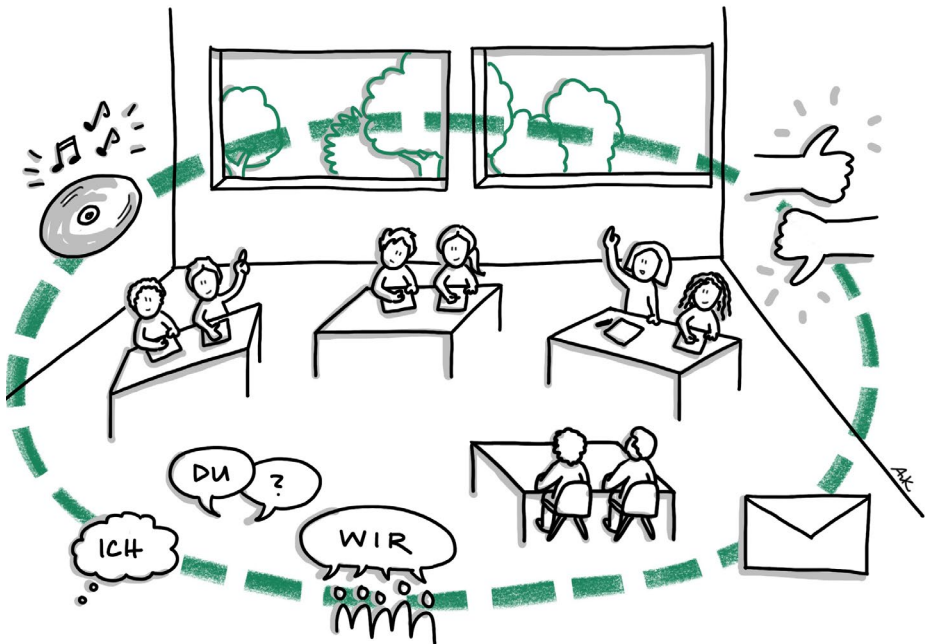
Heute geht ´s mir...

Zu Beginn des Tages kommen Schülerinnen und Schüler in den verschiedensten Gefühlslagen, mit Sorgen, Ängsten aber auch mit guten Nachrichten in die Schule. Geben Sie den Lernenden Zeit und Raum, diese zu artikulieren: z. B. durch das Anheften eines Namensschildes unter Gefühls-Smileys. Dabei dürfen im Anschluss die Schülerinnen und Schüler von ihrem Gefühl oder Erlebtem berichten – natürlich auf freiwilliger Basis. Das macht den Kopf frei und sorgt für eine bessere Konzentrationsfähigkeit.

Schülerpost

Sie können einen Schülerbriefkasten etablieren, in welchen die Schülerinnen und Schüler wichtige Mitteilungen, die die ganze Klasse betreffen, hineinwerfen können. Wählen Sie anschließend bedeutsame Nachrichten aus und besprechen Sie diese entweder mit Schülerinnen und Schülern alleine oder – wenn es alle betrifft – mit der ganzen Klasse. So fördern Sie auch das Sozialverhalten der/des Einzelnen bzw. das gute Miteinander in der Klasse. Die Lernenden entwickeln Vertrauen in Sie als Lehrkraft/Pädagogin bzw. Pädagoge sowie in ihre Mitschülerinnen und Mitschüler.

Rituale während des Unterrichts



Während des Unterrichts bzw. während der Lernzeiten sollen die Schülerinnen und Schüler konzentriert und motiviert an ihren Aufgaben arbeiten. Wiederkehrende Rituale können sie dabei unterstützen.

Feedbackrunden

Regelmäßiges Feedback hilft dabei, den Lernenden Sicherheit zu vermitteln und bei Unklarheiten nachfragen zu können. Das Einholen von Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler kann sich auf das *soziale Miteinander* (z. B. „Wie hat die Gruppenarbeitsphase geklappt?“) oder auf *individuelle Lernfortschritte* (z. B. „Wie bist du mit der Lernaufgabe zurecht gekommen?“ oder „Gibt es etwas, das du noch nicht so gut verstanden hast?“) beziehen. Mit einfachen Mitteln kann das Feedback während eines Schultags immer wieder eingeholt werden: Durch eine simple *Daumenabfrage* oder das Anheften von Magneten an eine fest installierte *Feedback-Tafel*. Wichtig ist, den Schülerinnen und Schülern genügend Zeit zu geben, über ihre Lernfortschritte zu sprechen.

„Ich-Du-Wir“: Zu einem gemeinsamen Ergebnis kommen

Gerade in Ganztagsklassen müssen sich Schülerinnen und Schüler immer wieder auf *Gemeinsames* einigen und zusammen Ideen sammeln, wie ein Problem gelöst werden kann. Verwenden Sie dabei z. B. die *Ich-Du-Wir-Methode*:

ICH: Ich überlege erst einmal selbst.

DU: Ich tausche mich mit einem Partner über das Problem/die Sache aus.

WIR: Wir sprechen gemeinsam über das Problem/die Sache und finden eine Lösung.

Diese leicht durchführbare Methode ist im Unterricht bzw. in den Lernzeiten vielseitig einsetzbar und fördert die sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler.

Rückmeldung zum Verhalten durch „Token-Systeme“

Ein klares Reglement ist eine wichtige Voraussetzung für eine positive Lernatmosphäre in der Klasse/der Lerngruppe. Geben Sie mit Hilfe von *Token-Systemen* kontinuierlich Rückmeldung, ob sich die Lernenden an die vereinbarten Regeln halten. Gehen Sie dabei immer von positivem Verhalten aus. Zum Beispiel: „Du hast dich heute immer leise gemeldet, ohne hereinzurufen. Dafür bekommst du einen „Token“. Ein Token kann ein einfach zu zählender Alltagsgegenstand sein (z. B. ein Klebepunkt). Wer am Ende der Woche am meisten Punkte gesammelt hat, wird individuell belohnt, beispielsweise durch einen **goldenen Brief**. Token-Systeme fördern die Regeleinhaltung und das Sozialverhalten und sorgen für ein möglichst störungsfreies Arbeiten.

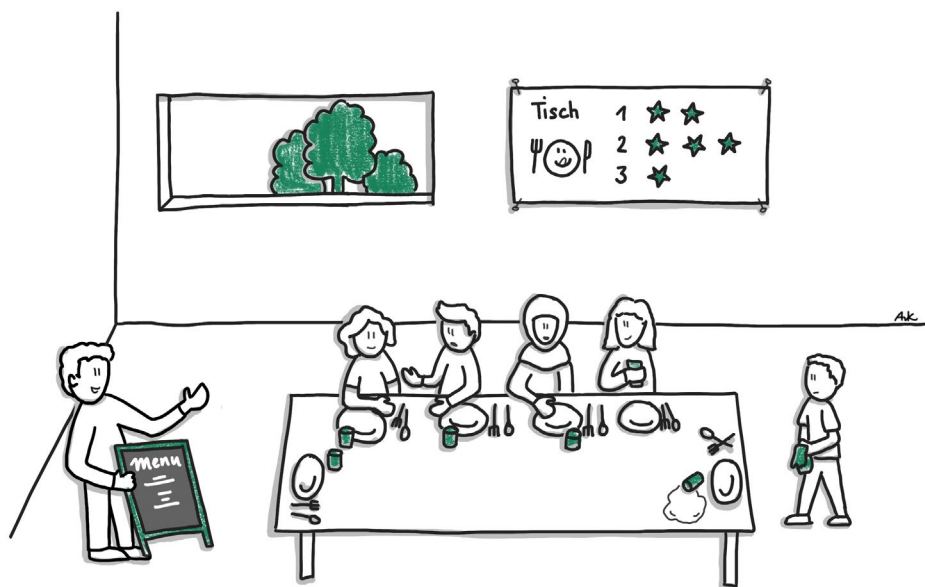
Der goldene Brief

Der goldene Brief ist ein ganz besonderes Ritual: Er wird an diejenigen Schülerinnen und Schüler vergeben, die sich beispielsweise besonders gut an die Klassenregeln gehalten haben oder die sehr fleißig an ihren individuellen Zielen gearbeitet haben. Er befindet sich idealerweise in einem goldenen Umschlag und enthält eine Lobbotschaft an die Schülerin bzw. den Schüler und ist gezielt an die Eltern/Erziehungsberechtigten adressiert. Der außergewöhnlich gestaltete Brief hebt das *besonders positive Verhalten* hervor. Vergeben Sie den Brief mit Bedacht und nicht zu oft. Somit kann der *goldene Brief* ein echter Ansporn für die ganze Klasse/Lerngruppe sein, an ihren Zielen mittel- und langfristig zu arbeiten.

Die Aufräummusik

Im Unterricht/in den Lernzeiten des Ganztags löst sich der 45-Minuten-Rhythmus zugunsten zeitlich individuell gewählter Lern- und Unterrichtsphasen immer mehr auf. Daher ist es wichtig, den Schülerinnen und Schülern das Ende einer Arbeitsphase akustisch ansprechend zu signalisieren. Wählen Sie hierzu beispielsweise einen aktuellen Song aus, der vielen Schülerinnen und Schülern gefällt. Während das Lied läuft, haben die Lernenden Zeit, ihren Arbeitsplatz in Ordnung zu bringen, kurz etwas zu trinken oder ihr Feedback abzugeben. Diese Phasen zwischen den Lerneinheiten sorgen für ausreichend Freiraum zum Durchatmen und fördern zudem die Selbständigkeit der Lernenden.

Rituale für die Mittagszeit



Die Mittagszeit spielt für Schülerinnen und Schüler im Ganztage eine wichtige Rolle: Im Zentrum steht das Mittagessen; aber auch angeleitete Spiel- und Ruhephasen sind wichtig, um sich regenerieren zu können und somit fit für den Nachmittag zu sein. Damit auch diese Phase möglichst ruhig und friedlich verläuft, können Sie alle Schülerinnen und Schüler aktiv mit einbeziehen:

Der Essens-Ansager

Wählen Sie eine Schülerin/einen Schüler aus, der vor der Lerngruppe ansagt, was heute auf dem Speiseplan steht. So wird die Aufmerksamkeit auf das Hier und Jetzt gelenkt und vor der Essensausgabe für Ruhe gesorgt. Es können auch zwei Kinder bzw. Jugendliche als Ansager auftreten. Jeden Tag ist jemand anderes dran.

Token-Systeme für das Mittagessen

Während des Essens müssen sich alle im Raum an gewisse Tischregeln halten, damit diese Phase des ganztägigen Lernens den richtigen Rahmen erhält. Setzen Sie die Schülerinnen und Schüler z. B. gruppenweise an Tische und belohnen Sie gute Tischmanieren mit einem Token. Die Gruppe kann selbst wählen, welche „Belohnung“ sie für das gute Verhalten bekommen (beispielsweise Bestimmen eines beliebigen Freizeitangebots, Verlängerung der Freizeit um 5 Minuten...)

Tischdienste

Sie können die Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler auch in der Mittagszeit stärken, indem Sie alle wiederkehrend zum Tischdienst einteilen. Somit sind die Kinder bzw. Jugendlichen zeitlich begrenzt dafür verantwortlich, die Tische zu wischen und Geschirr abzuräumen. Sie vermitteln der Lerngruppe somit auch, Verantwortung zu übernehmen und ein wichtiger Teil der Gemeinschaft zu sein.

Rituale für den Nachmittag



Der Nachmittag ist -je nachdem ob es sich um eine gebundene oder offene Ganztagschule handelt- sehr unterschiedlich gestaltet. Jedoch sollten sich auch hier, im Sinne der Rhythmisierung, Phasen der Entspannung und Anspannung sinnvoll miteinander abwechseln. Je später die Stunde, desto schwieriger ist es für viele Schülerinnen und Schüler, sich zu konzentrieren oder sich an die Regeln zu halten. Durch einige allgemein gehaltene Rituale können Sie Ihre Schülerinnen und Schüler auch in dieser Phase des Tages bestmöglich unterstützen:

Den Lern- und Hausaufgabenzeiten einen festen Rahmen geben

Das Zurückfinden zu konzentriertem Arbeiten fällt manchen Schülerinnen und Schülern nach der Mittagspause schwer. Hinzu kommt, dass am Nachmittag häufig wechselndes Lehrpersonal und pädagogisches Personal die Verantwortung für die Lerngruppen tragen. Um den Lernenden auch in dieser Phase Struktur und Halt zu geben, kann ein **ritualisierter Ablauf** von Lern- und Hausaufgabenzeiten helfen:

Beginnen Sie die Lernzeit - ähnlich dem Schulvormittag - mit einer **festen, individuellen Begrüßung**. Geben Sie den Lernenden 5 Minuten Zeit, sich zurechtzufinden und ihren Arbeitsplatz herzurichten. Beginnen Sie die Lern- bzw. Hausaufgabenzeit mit einem sanften akustischen Signal. Damit signalisieren Sie: *Jetzt wird gearbeitet.*

Zur Ruhe kommen und einer Geschichte lauschen: Eine fest etablierte Vorlesezeit ermöglicht den Lernenden ein entspanntes Ankommen in der Lern- und Hausaufgabenzeit. Damit geben Sie den Kindern Zeit, sich wieder zu konzentrieren: Nach einer aktiven Mittagspause darf das Kind nun einer tollen Geschichte lauschen, der Lehrkraft aktiv zuhören und zur Ruhe kommen.

Am besten wird wie bei einem Fortsetzungsroman für einen bestimmten Zeitraum immer aus dem gleichen Buch vorgelesen.

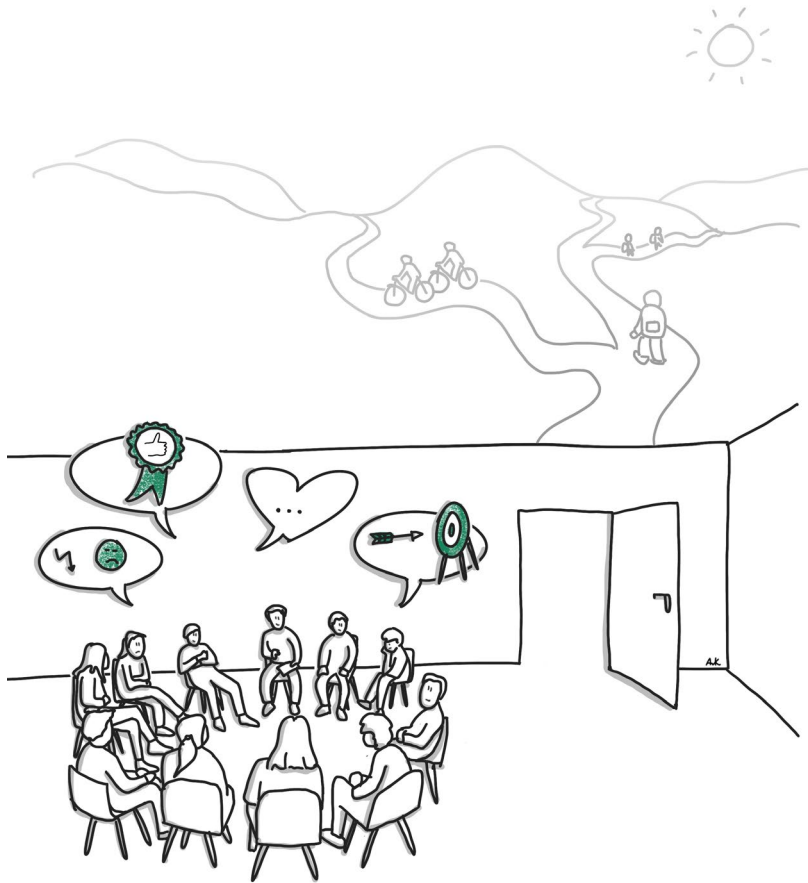
To-do-Liste: Lassen Sie jede Schülerin/jedem Schüler zu Beginn auf einer Liste kurz notieren, was sie/er heute zu tun hat. So überblicken Sie die zu erledigenden Aufgaben auf einen Blick und stellen gleichzeitig sicher, dass jede/r arbeitet.

Verwenden Sie „Hilfe-Karten“: Sollte eine Schülerin/ein Schüler während der Lernzeit Hilfe benötigen, so signalisiert sie/er dies mit einer Hilfe-Karte, die am Platz aufgestellt wird. Dadurch haben Sie alle Lernenden im Blick, die ihre Unterstützung benötigen. Gleichzeitig werden störende Zwischenrufe o.ä. vermieden.

Zeit zum Durchatmen: Geben Sie den Lernenden die Möglichkeit, auch einmal Durchatmen zu können. Mit einer Time-Out-Karte erhalten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, innerhalb eines zuvor festgelegten Zeitrahmens (z.B. 5 Minuten) sich am Platz oder im Raum zurückzuziehen und sich leise mit etwas anderem beschäftigen zu können.

Wiederkehrende Pausen für alle: Machen Sie auch mal mit der gesamten Lerngruppe eine kleine Pause, wenn Sie im Raum Unruhe bemerken. Eine kleine Bewegungseinheit am Platz bewirkt oft Wunder: Ist der Bewegungsdrang erst einmal gestillt, kann es konzentrierter weitergehen.

Rituale für den Tagesabschluss



Zu guter Letzt: Der gelungene Tagesabschluss

Am Ende eines jeden Schultages im Ganztage sollte eine weitere Feedbackrunde stattfinden, in der sich alle Beteiligten mit den individuellen Lernfortschritten, aber auch den Entwicklungen in der Klasse bzw. Lerngruppe auseinandersetzen.

Das habe ich gelernt!

Wer diese Wortkarte in Händen hält, darf darüber berichten, welche Lerninhalte an diesem Schultag behandelt wurden und welche dieser Inhalte für einen persönlich besonders bedeutsam erscheinen. Somit gehen Sie zusammen mit ihrer Klasse/Lerngruppe den Tag/Nachmittag noch einmal gedanklich durch und machen allen Schülerinnen und Schülern bewusst, was alles erreicht wurde. Auch damit fördern Sie das Selbstvertrauen und die sozial-emotionale Entwicklung der Schülerinnen und Schüler.

Das Lob des Tages

In dieser Abschlussrunde erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihre Klassenkameraden für etwas zu loben, dass besonders gut gelungen ist (z.B. „Ich lobe dich dafür, dass du heute in der Pause so hilfsbereit warst“). Die Lernenden erhalten Anerkennung unmittelbar von ihren Mitschülerinnen und Mitschülern. Somit wird das positive Verhalten verstärkt.

Mein Ziel für morgen

Mit der Ziel-Karte dürfen sich Schülerinnen und Schüler am Ende des Schultags dazu äußern, was sie sich für den nächsten Schultag vornehmen (z. B. „Ich setze mir als Ziel, dass ich mich leise melde und nicht mehr hineinrufe.“) Notieren Sie sich die Ziele der Schülerin/des Schülers und überprüfen Sie am nächsten Tag das Ergebnis. Somit nehmen Sie die Kinder und Jugendlichen individuell in die Verantwortung, stetig an ihren selbst formulierten Zielen zu arbeiten.

Allgemeine Hinweise zur Einführung von Ritualen

Die Einführung von Ritualen braucht **Zeit**: Nehmen Sie sich genügend Zeit, das Ritual einzüben und es genau zu erklären. Es soll schließlich möglichst automatisiert und selbständig durchgeführt werden können. Führen Sie die Rituale nicht alle auf einmal ein sondern **nach und nach**, um die Schülerinnen und Schüler nicht zu überfordern.

Rituale brauchen **Raum**: Gestalten Sie das Klassenzimmer bzw. den Lerngruppenraum so, dass wiederkehrende Rituale für alle sichtbar sind (z.B. durch Aufhängen von Schildern für die Tagestransparenz, Klassendienste oder Verhaltenscharts).

Rituale brauchen **Rückhalt**: Reflektieren Sie gemeinsam mit der Klasse/ Lerngruppe immer wieder, wie die Rituale angenommen werden und scheuen Sie sich nicht, von einem gewohnten Ritual Abstand zu nehmen und auch einmal etwas Neues auszuprobieren.

Rituale brauchen **Mitbestimmung**: Orientieren Sie sich an den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler bzw. der Lerngruppe: Vielleicht hat jemand eine Idee für ein Ritual, das gut zur Klasse passt (z.B. ein Guten-Morgen-Rap oder ein aktueller Musiktitel, den alle gerne morgens hören).

Reflexionsbogen

Beantworten Sie einfach die unten stehenden Fragen. Versuchen Sie, sich selbst ein Ziel zu setzen und überlegen Sie, mit welchem Ritual Sie dieses Ziel erreichen können.

Welche Rituale habe ich bereits selbst schon durchgeführt?

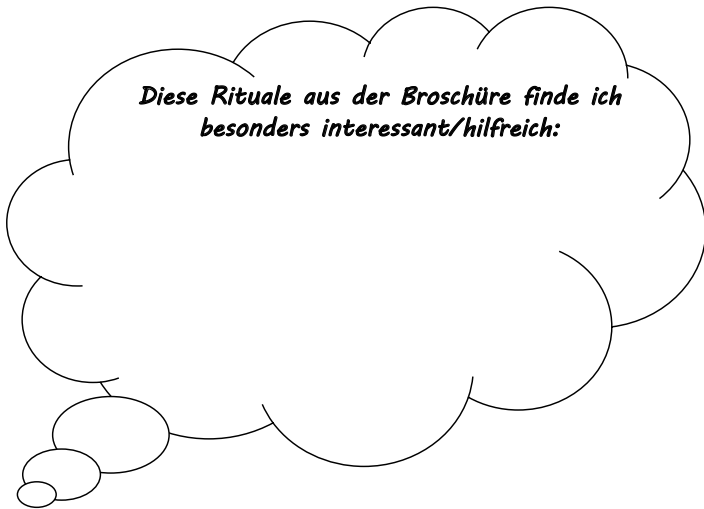
Welche Probleme (im Lern- und Arbeitsverhalten bzw. Sozialverhalten) existieren in meiner Klasse/Lerngruppe?

Dieses Ziel möchte ich mir für die Zukunft setzen/ Das soll besser werden:

Welches Ritual könnte mir dabei helfen? Warum wähle ich gerade dieses Ritual aus?

Brainstorming - auf der Suche nach den geeigneten Ritualen

Die Impulse in den Gedankenwolken sollen Sie bei einer ersten Auswahl von Ritualen in den Lernzeiten Ihrer Klasse/Lerngruppe unterstützen. Schreiben Sie hierzu einfach Ihre Gedanken handschriftlich unter die Impulse.

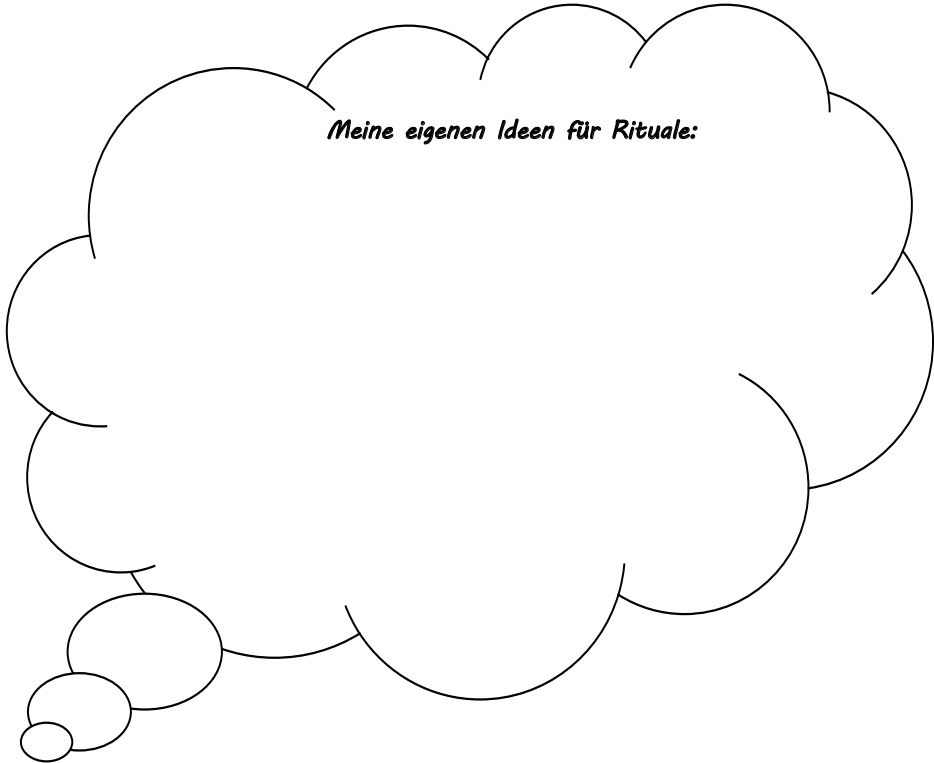




*Diese Rituale aus der Broschüre kommen für mich
bzw. meine Klasse/Lerngruppe eher nicht in Frage:*



*Diese Rituale könnten in meiner Klasse gut
ankommen/funktionieren:*



Meine eigenen Ideen für Rituale:

Literaturempfehlungen

Klink, Gabriele: Rituale im Schulalltag der Grundschule. Kreative Ideen für jeden Tag. Kohlverlag 2013

Schulz-Gade, Gunild; Schulz-Gade, Herwig: Rituale in der Ganztagschule. Wege zur Orientierung und Gemeinschaftsidentifikation. In: Appel, Stefan [Hrsg.]; Rother, Ulrich [Hrsg.]: Schulatmosphäre - Lernlandschaft - Lebenswelt. Schwalbach, Taunus: Wochenschau Verl. 2012, S. 19-32. - (Jahrbuch Ganztagschule; 2012)

Sommer, Sandra: Rituale im Schulalltag. Sekundarstufe (5. -13. Klasse). Persen Verlag i.d. AAP. 2019

Sperber, Esther: Strukturen und Rituale für den Schulalltag. Praktische Ideen, Anleitungen und Materialien für die sonderpädagogische Förderung (1. bis 6. Klasse). Persen Verlag i.d. AAP. 2016

Weitere Informationen zu pädagogischen Themen des Ganztags sowie Veranstaltungshinweise finden Sie auf dem Ganztagsschulportal des ISB:
www.ganztag.isb.bayern.de

Herausgeber:

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung

Redaktion:

Daniel Reitberger

Unter Mitwirkung von:

Stefanie Pistor

Stefan Rochelmeyer

Sabine Silberhorn

Katrin Weigert

Kontakt:

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung

Grundsatzabteilung

Schellingstr. 155

80797 München

E-Mail: abt.ga@isb.bayern.de

Grafiken:

Anja von Klitzing, www.thegoodpoint.de

Gestaltung/Layout:

PrePress-Salumae.com, Kaisheim

Stand:

März 2021